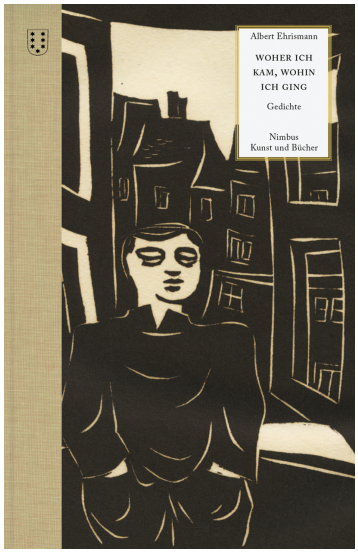
PRESSEINFORMATION

ALBERT EHRISMANN

# Woher ich kam, wohin ich ging. Gedichte




Als im Herbst 1930 im altehrwürdigen Zürcher Verlag Orell Füssli ein schmaler Gedichtband mit dem Titel «Lächeln auf dem Asphalt» erschien, war das Erstaunen vielerorts gross; hier hatte jemand keine Scheu, als Asphalt-Literat abgetan zu werden, sondern nahm das Stichwort gleich in den Buchtitel auf – nicht plakativ, sondern versonnen lächelnd. Seine Verse liessen den Themenkreis der Naturlyrik, der die Schweizer Dichtung bisher dominiert hatte, leichthin beiseite und sprachen auf einfache Art vom urbanen Alltagsleben, unprätentiös, ja spröde im Ton, zart in der Empfindung. Und der Band war eingefasst von einem Umschlag, der das kippende Luftbild einer Stadt mit der Silhouette eines jungen Mannes montierte. Der Graphiker, der das gestaltet hatte, hiess Max Bill.

Dies war die Art, wie Albert Ehrismann mit 22 Jahren debütierte, und in der Folgezeit wurde er zu dem Erneuerer der Schweizer Lyrik auf ihrem Weg in die Moderne. Nicht nur formal, sondern auch inhaltlich betrat er Neuland: Er engagierte sich politisch, verweigerte den Militärdienst und ging dafür ins Gefängnis. Dies tat er ohne heroischen Gestus, sondern im Sinn einer stillen Absage an alle Gewalt. Diese Haltung prägte auch in den folgenden Jahrzehnten sein lyrisches Schaffen. Seine Gedichte verzichten auf den hohen Ton und sind immer dem Menschen nah: poetisch und humanistisch, engagiert und introvertiert, spielerisch und melancholisch. Die vorliegende Auswahl von 114 Gedichten aus Ehrismanns Werk macht etwas Besonderes wieder zugänglich.

## DER AUTOR

Albert Ehrismann, geb. 1908 in Zürich, absolvierte eine Lehre als Buchhalter bei einer Zürcher Bank, ehe er 1930 mit seinem Gedichtband «Lächeln auf dem Asphalt» debütierte. Nach dem überraschenden Erfolg dieses Erstlings entschied sich Ehrismann, als freischaffender Autor zu leben. Dabei blieb die Lyrik immer im Mittelpunkt seines Schaffens: Bis 1988 veröffentlichte er mehr als zwei Dutzend Gedichtbände. Aber auch in anderen literarischen Gattungen war Ehrismann aktiv; in den 1930er Jahren schrieb er eine Zeitlang Texte für das «Cabaret Cornichon», verfasste für die Schweizer Landesausstellung 1939 das Bühnenwerk «Der neue Kolumbus» (mit Kurt Früh) und war sich später nicht zu schade, Slogans für Industrieunternehmen und soziale Einrichtungen zu kreieren. Satirische Zeitschriften wie den «Nebelspalter» bediente er regelmäs-

sig mit kommentierenden Gedichten zum Zeitgeschehen, wobei er keinen Hehl daraus machte, dass sein Herz politisch links schlug. Seine Vielseitigkeit ermöglichte es Ehrismann, ausschliesslich vom Schreiben zu leben, setzte ihn jedoch auch dem unzutreffenden Verdacht aus, kein Lyriker von originärem Rang zu sein. 1940 erhielt er den Conrad-Ferdinand-Meyer-Preis, 1978 den Literaturpreis der Stadt Zürich. Albert Ehrismann starb 1998 in Zürich.

## UNTER DER LAMPE

Ist einer schlaflos
Zwischen zwei und vier,
So steh er auf und wandere
Zu mir.

Auch ich bin wach.
Der Stift in meiner Hand
Formt die Geschichte eines
Der nicht Ruhe fand.

Vielleicht bist du das,
Vielleicht bin es ich.
Doch zwischen zwei und vier
Erwart ich dich.

Vielleicht bist du das,
Vielleicht bin es ich.
Doch zwischen zwei und vier
Erwart ich dich.

Komm ungesäumt,
Sonst kommst du wohl zu spät
Ein Falter stirbt,
Der in den Tag gerät.

Stirb Lampe!
Denn nun schlägt es vier.
So ist denn keiner schlaflos
Ausser mir ...?

## DER HERAUSGEBER

Thomas Dütsch, geboren 1958 in Zürich, studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Zürich, Tübingen und Berlin. Auf Einladung des Berliner Kultursenats war er 1991 sechs Monate Stipendiat im Literarischen Colloquium Berlin (LCB). Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer und Sprachdozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich publizierte er Gedichte in diversen Literaturzeitschriften und Zeitungen. Von Dütsch sind drei Lyrikbände erschienen: «Windgeschäft» (2001), «Weißzeug» (2011) und «Zwischenhoch» (2022).

## ZUM BUCH

Albert Ehrismann

**Woher ich kam, wohin ich ging. Gedichte**

Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Thomas Dütsch

228 S. Halbleinen, Fadenheftung, Lesebändchen, 21.5 x 14 cm
ISBN 978-3-03850-108-4

## IHRE REZENSION

Wenden Sie sich an verlag@nimbusbooks.ch, wenn Sie ein Rezensionsexemplar bestellen möchten oder Bildmaterial für Ihre Besprechung benötigen.